

EXKLUSIVSEMINAR FÜR BANKEN UND BANKBERATER

DGS Sektion Niederbayern



Bildquelle: Walter Danner

(v.l.n.r.) Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner, Ralf Giessmann (Caterva), Franziska Materne (C.A.R.M.E.N.), Walter Danner (DGS), Christof Wiedmann (Fenecon), Karl Weber (C.A.R.M.E.N.)

Im Rahmen des „10.000 Stromspeicher für Niederbayern“-Projektes veranstaltete die DGS Sektion Niederbayern am 15. Dezember 2016 zusammen mit dem Centralen Agrar-Rohstoff Marketing- und Energienetzwerk (C.A.R.M.E.N.) e.V. ein Exklusivseminar für Banken und Bankberater zu dem Thema „Stromspeicher als attraktives Investment“.

Knapp 30 Bankiers kamen der Einladung nach und nahmen an dem zwei-stündigen Seminar am Donnerstagnachmittag in Reisbach teil. Moderiert von Franziska Materne vom C.A.R.M.E.N. e.V., wurden die Teilnehmer durch ein vielseitiges Programm geführt.

Nach der Eröffnung durch den Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner und einer kurzen Vorstellung des 10.000 Stromspeicher-Projektes von Sektionssprecher Walter Danner, schuf Karl Weber – ebenfalls vom C.A.R.M.E.N.

e.V. – die notwendige Wissensbasis. Mit einer Kurzeinführung zu den technischen Details brachte Weber allen Anwesenden die grundlegenden Fakten rund um die Speichertechnologie nahe. Er erklärte den Unterschied zwischen DC- und AC-seitig gekoppelten Systemen, Kapazität und Leistung und erläuterte Begrifflichkeiten wie „Eigenverbrauch“ und „Autarkiegrad“.

Mit diesen Fakten waren die Bankiers gerüstet für zwei Wirtschaftlichkeitsvorträge. Ralf Giessmann begann mit dem Fokus auf Batteriespeicher für Haushalte und stellte das System der Firma Caterva aus Pullach vor. Deren Speichersystem, die Caterva Sonne, kann am Regelmarkt teilnehmen und liefert bei richtiger PV-Dimensionierung 20 Jahre Freistrom. Zur Veranschaulichung rechnete Giessmann zwei Beispiele mit den Teilnehmern durch. Im Anschluss beleuchtete Christof

Wiedmann von der Firma Fenecon das Thema vor dem Hintergrund Landwirtschaft und Gewerbe und stellte dabei die entsprechend dimensionierten Stromspeicher sowie deren wirtschaftliche Betrachtungsweise vor.

Ausgerüstet mit einem umfassenden Portfolio an Informationsmaterial entließ Sektionssprecher Walter Danner die Bankiers mit folgendem Fazit „Ein Stromspeicher ist keine Mehrbelastung, sondern eine finanzielle Entlastung. Es rechnet sich noch nicht für alle, aber für viele. Sprechen Sie mit Ihren Kunden darüber!“

ZUM AUTOR:

► Walter Danner

niederbayern@dgs.de